

Lenz

Autor(en): **Laubi, Hugo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 18: **Frühling**

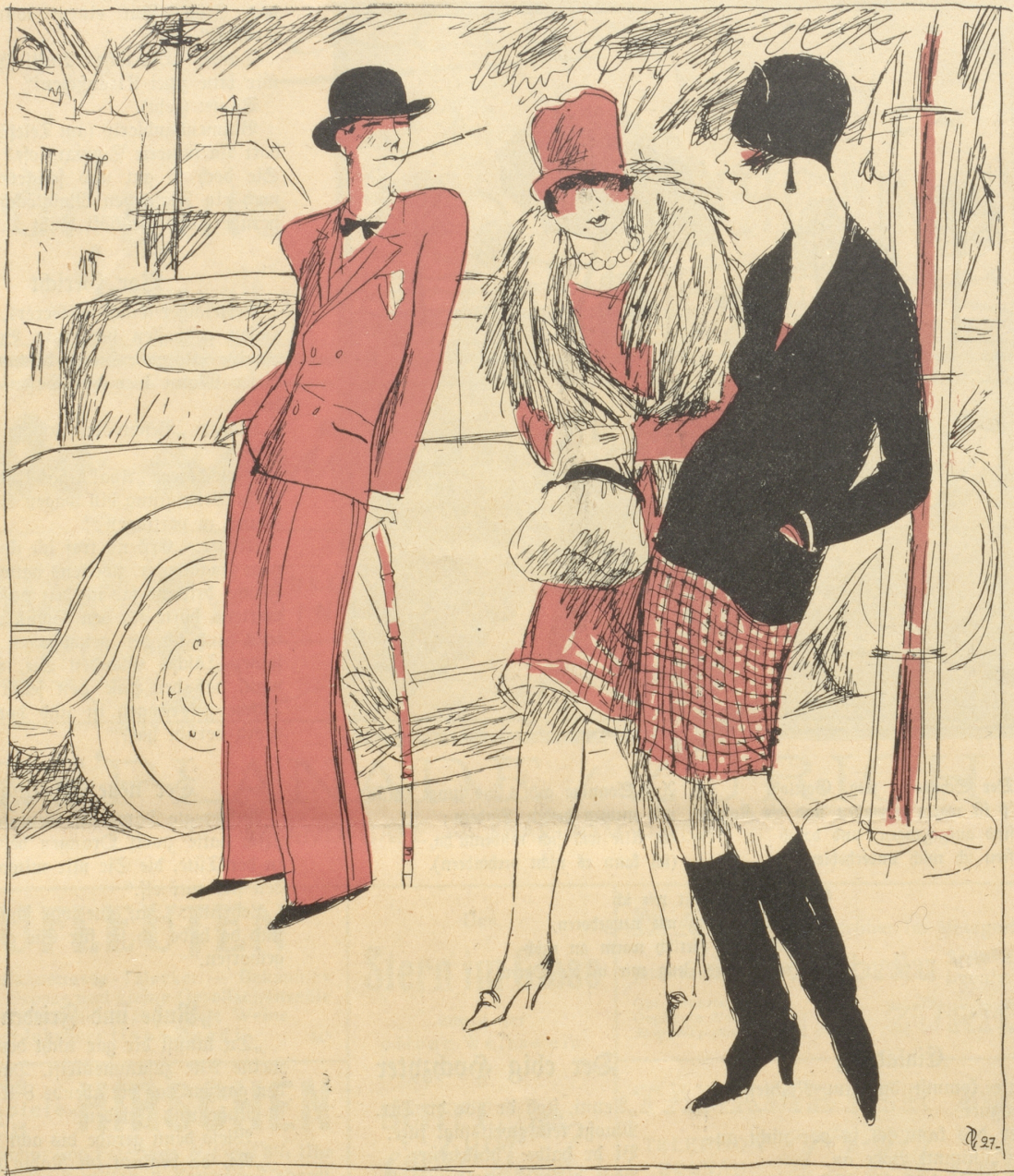
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Kennst Du den Mann, Lore?“ — „Flüchtig — aus jener Zeit, wo er noch kurz und ich lang angezogen ging.“

Alte Schauspieler-Anekdoten

Die Schauspielerin Weinland Laddey wurde einst in der Rolle der „Fanchon“ nach der Vorstellung herausgerufen. Sie erschien und dankte mit folgenden Worten für den ihr zuteil gewordenen Beifall: „Dieser Abend ist der schönste Tag meines Lebens.“

Als der Schauspieler Woodward zum ersten Male die Rolle eines Liebhabers in einem Lustspiel übernahm, wohnte Garrick, sein berühmter Kollege, der Vorstellung bei. Woodward fragte am nächsten Tag Garrick, wie er mit seinem Spiele zufrieden gewesen sei, und setzte

hinzu, daß er sich alle Mühe gegeben habe, die Schönheiten in der Rolle herauszuheben. „Das haben Sie allerdings,“ erwiderte Garrick, „denn ich habe sie alle vermisst.“

Der Schauspieler Booth gab den Geist im „Hamlet“, als der berühmte Betterton den Hamlet spielte. Betterton meisterhaftes Spiel brachte Booth so außer Fassung, daß er die wenigen Worte, die er als Geist sprechen mußte, nicht hervorbringen konnte. Als der Direktor Booth darüber Vorhaltungen machte, meinte einer der Schauspieler: „Im ganzen ist doch die Szene die gleiche geblieben, —

mit dem einzigen Unterschiede, daß, statt daß sich der Prinz vor dem Geist, der Geist sich vor dem Prinzen gefürchtet hat.“

Gewissenhafte Auskunft

Arzt: „Ihr Puls schlägt aber sehr unregelmäßig, mein Lieber . . . trinken Sie?“
Patient: „Ja, aber ganz regelmäßig.“

Sedlmayr! Metropol^{A.} Töndury

Die einwandfreie Unterhaltungsstätte Zürichs.
Bill. Eintrittspreise! Auserlesene Programme!
Herr Bünzli! Sie bekommen wieder keinen Platz!
Reservieren Sie telephonisch! Selnau 5670.